

478/AB

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 537/J betreffend Einsparungen in Straßenerhaltung und Straßenbau, welche die Abgeordneten KR Schöll und Kollegen am 30. April 1996 an mich richteten und aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit in Kopie beigelegt ist, stelle ich fest:

Antwort zu Punkt 1 der Anfrage:

Es ist bekannt, daß sich die Bundesstraßenverwaltung in Kärnten bereits seit Mitte der Achtzigerjahre intensiv um Rationalisierungsmaßnahmen im Straßenbau bemüht und mit der Einführung eines Kostenrechnungssystems Vorbildwirkung hatte.

Antwort zu den Punkten 2 und 3 der Anfrage:

Im Bereich der Bundesstraßenverwaltung wurde bereits 1983 mit einem einheitlichen Betriebskennzahlensystem begonnen. Seit einigen Jahren laufen intensive Bemühungen für ein bundesweites Kostenrechnungssystem. Im Vorjahr wurde mit einem positiven Umsetzungsbeschluß aller Bundesländer der Durchbruch erzielt.

Im Regierungsübereinkommen zur XVIII. Gesetzgebungsperiode wurde 1990 die Bundesstraßenverwaltung mit der Erstellung von Normkosten beauftragt. Seit dem Budgetjahr 1993 erfolgt die Budgetierung der betrieblichen Erhaltung nach diesen Normkosten.

Durch die bisherigen Aktivitäten wurden im Zeitraum von 1985 bis 1994 rund 1000 Beschäftigte im handwerklichen Dienst d.s. 21 % eingespart, obwohl in der gleichen Zeit das Straßennetz um 13 % und der Verkehr um 50 % zugenommen hat.

Von 1990 bis 1994 wurden von den kumulierten 15 Mrd. Betriebsaus-

gaben rund 1 Mrd. Schilling, d.s. rund 7 % pro Jahr, eingespart.

Diese Erfolge waren nur durch die intensive Mitarbeit aller Bundesländer, so auch Kärntens, in einem Bund-Länder-Arbeitskreis des Wirtschaftsministeriums möglich. Diese Zusammenarbeit hat auch gezeigt, daß sich in den letzten Jahren das Kostenbewußtsein und das Wettbewerbsdenken in der Straßenverwaltung deutlich erhöht haben.

Antwort zu Punkt 4 der Anfrage:

Im Jahre 1994 wurden für Fahrzeuge und Geräte im Bundesstraßenbereich rund 250 Mio.S aufgewendet. Verglichen mit 1985 (310 Mio.S) ist das eine Reduktion von fast 20 %, wobei die Kostensteigerung und die Zunahme des Netzes und des Verkehrs noch nicht berücksichtigt sind.

Auf dem Gebiet der Straßenmeistereien hat bereits vor einiger Zeit eine Reduktion und Zusammenlegung von Standorten eingesetzt. Derart wurden von den rund 200 Straßenmeistereien im Bereich der Bundes- und Landesstraßen bisher rund 10 % eingespart . Weitere Zusammenlegungen und Rationalisierungsmaßnahmen sind zu erwarten. Hinsichtlich Personalreduktion, Kostenbewußtsein und Kostenrechnung wird auf die Beantwortung der Frage 2 . und 3 . verwiesen.

Antwort zu Punkt 5 der Anfrage :

Die Beantwortung der vorangegangenen Frage zeigt , daß die aner kennenswerten Rationalisierungsleistungen der Kärntner Straßenverwaltung , die in vielen Fällen Pioniercharakter hatten, sich durch den steuernden und koordinierenden Einfluß des Wirtschaftsministeriums auch im gesamten Bundesgebiet eingestellt haben. Die

Entwicklung ist hier sicher noch nicht abgeschlossen. Weitere Rationalisierungsschritte sind geplant .

Ich bin gerne bereit , zum gegebenen Zeitpunkt über neuere Erfahrungen zu berichten .